



Monika Griefahn
Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien
Ministerin a. D.

Monika Griefahn, MdB · Platz der Republik · 11011 Berlin

□ **Deutscher Bundestag**
Mitarbeiter: Dirk Beusch, Renate Mantzke
Platz der Republik, 11011 Berlin
Bürogebäude: Paul-Löbe-Haus
Tel: (030) 227-72425 / 26
Fax: (030) 227-70125
Email: monika.griefahn@bundestag.de
Internet: www.monika-griefahn.de

□ **Bürgerbüro Lkr. Harburg**
Mitarbeiter: Matthias Westermann
Brauhoofstraße 1, 21423 Winsen/Luhe
Tel: (04171) 780171
Fax: (04171) 780172
Email: monika.griefahn@wk.bundestag.de

□ **Büro Lkr. Soltau-Fallingb. Ostel**
Mitarbeiterin: Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19, 29643 Neuenkirchen
Tel: (05195) 5050
Fax: (05195) 5052
Email: sfa@monika-griefahn.de

Rechenschaftsbericht

für den Zeitraum April 2001 bis März 2003

A. Berliner Arbeit

Seit Beginn meines Mandats zuerst in Bonn und seit 1999 in Berlin bin ich Mitglied des Auswärtigen Ausschusses und des Ausschusses für Kultur und Medien. Sie sind der Kern meiner Abgeordnetentätigkeit im Parlament. Ich habe mich im Bundestag besonders der Kulturpolitik zugewandt, in die ich viele meiner Erfahrungen aus der Umweltpolitik einbringen kann. Seit Juli 2000 bin ich Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien.

Ausschuss für Kultur und Medien

Der Kulturausschuss beschäftigt sich mit allen rechtlich und politisch relevanten Themen der Kunst und Kultur. Dazu gehören beispielsweise die Reform des Urheberrechts, die Novellierung der Künstlersozialversicherung, die Besteuerung ausländischer Künstler, ein neues Stiftungsrecht und die Kultureinrichtungen der Hauptstadt Berlin, soweit sie vom Bund finanziert werden. Eine Konzeption für die deutschen Gedenkstätten, für die Filmförderung und für die Auswärtige Kulturpolitik sind weitere Neuerungen in der Kulturpolitik, die in enger Zusammenarbeit mit der Regierung entstanden sind.

Neben diesen Themen geht es darum, der Kultur insgesamt einen höheren Stellenwert zu verschaffen, und den Dialog zwischen Kunst, Kultur und Politik zu initiieren bzw. zu verbessern. Dazu wurde z.B. eine vom Bund finanzierte Bundeskulturstiftung eingerichtet werden, für die Mittel in Höhe von 12,5 Millionen Euro im Haushalt 2002 eingeplant wurden und die sich sukzessive steigern. Der Ausschuss initiiert bzw. begleitet alle diese Projekte und versteht sich deshalb auch als eine Lobby für die Künstler und Kulturschaffenden. Deshalb gibt es im Kulturausschuss sehr oft Übereinstimmungen aller vertretenen Fraktionen und viele Diskussionen sind nicht so kontrovers wie in anderen Ausschüssen. Der Staatsministerin für Kultur und Medien, Dr. Christina Weiss, ist ein oft und gern gesehener Gast in den Ausschusssitzungen. Die Zusammenarbeit mit ihr, wie auch mit ihren

Vorgängern, funktioniert relativ reibungslos. Ein großes Projekt für diese Legislaturperiode ist die Novellierung der Filmförderung in Deutschland.

Nicht erst seit den Anschlägen vom September 2001 in den USA ist der Kulturausschuss ein Ort der Diskussion um den Dialog der Kulturen. Für die Bewältigung dieser immensen Aufgabe hatte ich für den Haushalt 2002 zusätzliche Mittel in Höhe von 30 Millionen DM (von den zu erwartenden Steuermehreinnahmen von 3 Milliarden DM durch die Erhöhung der Tabak- und Versicherungssteuer) für Dialogprogramme im In- und Ausland eingefordert. Zusammen mit dem Auswärtigen Amt wurden Projekte unter der Überschrift „Dialog mit dem Islam“ entwickelt, die dringender denn je sind. Für das Jahr 2003 beschäftigen wir uns u.a. mit der Reform der Deutschen Welle, deren Gesetz in einigen Punkten novelliert werden muß. In der SPD-Fraktion sind deshalb unter meiner Federführung Anträge zur Auswärtigen Kulturpolitik und zur Deutschen Welle entstanden, die den Prozess der Neuorientierung unserer Außendarstellung sowie der Neustrukturierung der auf diesem Gebiet arbeitenden Organisationen begleitet und gefördert hat. Die Förderung der Demokratisierung, die Beachtung von Menschenrechten, und die Etablierung von Dialogstrukturen sind die Kernelemente der Auswärtigen Kulturpolitik. Hier, wie auf allen anderen Gebieten, klappt die Zusammenarbeit der beiden Regierungsfractionen vorzüglich.

Der gesamte Bereich der Medien ist ebenfalls in meinem Ausschuss angesiedelt. Um der besonderen Situation der Neuen Medien gerecht zu werden, wurde in der neuen Legislaturperiode erneut ein Unterausschuss „Neue Medien“ eingerichtet, der sich aus Abgeordneten aus den Bereichen Wirtschaft und Technologie, Bildung, Jugend, Recht und Kultur zusammensetzt. Damit wird die immense Querschnittsaufgabe deutlich, die in diesem Politikfeld zu erfüllen ist. Die Themen reichen von der Erschaffung einer europäischen Konvention zum „cyber crime“ über die Reform der Medienordnung bis zu Debatten über die Erfordernisse der Informationsgesellschaft sowie über den Daten- und Jugendschutz im Netz. Der Bundestag hat auch in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt/Main ein Projekt der elektronischen Demokratie ins Leben gerufen. Unter der Internetadresse www.elektronische-demokratie.de können interessierte Bürgerinnen und Bürger an der Entstehung eines Gesetzesvorhabens mitwirken.

Auswärtiger Ausschuss

Im Auswärtigen Ausschuss bin ich zuständig für alle Themen der Auswärtigen Kulturpolitik, der deutsch-französischen Beziehungen und der Internationalen Umweltpolitik. Diese Themen vertrete ich für die SPD-Fraktion im Ausschuss. Diese Arbeit nimmt mich naturgemäß etwas weniger in Anspruch als die Kulturpolitik, läßt sich aber auf dem Gebiet der Auswärtigen Kulturpolitik hervorragend verbinden.

Ich habe Anträge zur internationalen Umweltpolitik initiiert, die große Zustimmung in den Regierungsfractionen fanden. So habe ich einen Antrag eingebracht, der sich gegen den Bau zweier Atomkraftwerke (K2/R4) als Ersatz für das Kraftwerk Tschernobyl in der Ukraine wandte, der mit Hermes-Bürgschaften der Regierung unterstützt werden sollte. Es bestand die Gefahr, dass hier veraltete sowjetische Technik eingebaut werden sollte. Stattdessen forderte ich den Bau moderner Gaskraftwerke sowie eines Energieeinsparungsprogrammes, die dem Bedarf in der Ukraine viel besser gedient hätten.

Im Jahr 2001 initiierte ich einen Antrag zur Minimierung der Gesundheitsgefahren beim Abbau von Gold. Die bis heute verwendete Abbauweise unter Verwendung des hochgiftigen Zyanid ist nicht weiter vertretbar, wie die vielen Unfälle zeigen. Diese haben verheerende

Folgen für Menschen und Umwelt. Der Prozess um die deutschen Stiftungen in der Türkei 2002/2003 hat einmal mehr gezeigt, welche Dimensionen dieses Problem hat.

Der Auswärtige Ausschuss ist einer der großen Ausschüsse im Bundestag, der Bedeutung des Themas angemessen. Vor allen Dingen in 2001 und 2002 gab es dort hitzige Debatten um den Einsatz der Bundeswehr im Kosovo und in Mazedonien und dann in Afghanistan bzw. um den Einsatz im Rahmen der Anti-Terror-Koalition der NATO und jüngst natürlich um den Krieg im Irak.

Dieser Ausschuss hat oft Besuch von hochrangigen Vertretern internationaler Organisationen und Regierungen aus aller Welt. Mit diesen Vertretern wird die aktuelle Weltpolitik debattiert, und der Ausschuss läßt sich von ihnen über die unterschiedlichsten Themen unterrichten.

Politik unterwegs: Veranstaltungen in Deutschland und anderswo

Meine Tätigkeit in Berlin erfordert wegen der Natur der Themen viele Reisen in Deutschland und ins Ausland. Oft bin ich entweder als Vorsitzende des Kulturausschusses oder als Vertreterin der Bundestagsfraktion eingeladen. Als ordentliches Mitglied der OSZE-Parlamentarierdelegation und stellvertretende Vorsitzende des Allgemeinen Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt der OSZE-Parlamentarierversammlung vertrete ich die SPD-Fraktion in diesen Gremien. Im April 2001 habe ich auf der Versammlung der Interparlamentarischen Union (IPU) einen Antrag zur Teilnahme aller gesellschaftlichen Gruppen an Bildung und Politik sowie zur Situation der Frauen in Afghanistan eingebracht. Dieser Antrag ist von der Versammlung einstimmig angenommen worden. Die Jahresversammlung der OSZE fand 2002 in Berlin statt. Für die deutsche Delegation war ich Mitglied des Vorbereitungskomitees. Ich bin zu den unterschiedlichsten Themen als Kulturpolitikerin und Frankreichexpertin auf Podien, in Workshops und als Rednerin gefragt.

Parlamentarische Funktionen

Neben meiner Arbeit in den Ausschüssen bin ich stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Französischen Parlamentariergruppe. Es finden eine große Anzahl von Begegnungen statt, die das besondere deutsch-französische Verhältnis widerspiegeln. Es gibt gegenseitige Besuche der Parlamentarier und viele gemeinsame Veranstaltungen von Bundestag und Assemblée Nationale, zuletzt eindrucksvoll das erste Treffen beider Parlamente aus Anlaß des vierzigsten Jahrestages des Elysée-Vertrages im Januar in Paris. So bin ich im Sommer 2001 auf einer Konferenz des französischen Außenministeriums gewesen, das die Arbeit aller französischen Kulturinstitute im Ausland koordiniert. Dort habe ich einen Vortrag über die Arbeit unserer Goethe-Institute gehalten. Im November 2001 trafen sich die Auswärtigen Ausschüsse von Bundestag und Assemblée Nationale zu einer gemeinsamen Sitzung. Besonders hervorzuheben ist das „Parlamentarierkolloquium Paris-Berlin“, das wechselseitig in Deutschland und Frankreich stattfindet. Im Jahr 2001 z.B. fand im Mulhouse ein Kolloquium zur Gentechnik statt. Daneben finden zahlreiche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Botschaften statt. Sie betreffen alle erdenklichen Politikgebiete, wobei ich natürlich besonders zu kultur- und umweltpolitischen Fragen gefordert bin.

Diese Parlamentariergruppen gibt es praktisch für jedes Land oder jede Region, so dass die internationalen Beziehungen der Parlamentarier untereinander bestens organisiert sind. Sie

tragen erheblich dazu bei, dass wir viel voneinander lernen und die jeweiligen politischen Systeme besser verstehen können.

B. Wahlkreisarbeit

Die Wahlkreisarbeit und die Arbeit im SPD-Unterbezirk war in den letzten beiden Jahren durch permanenten Wahlkampf geprägt: die Kommunalwahlen mit Bürgermeisterwahlen am 9.9.2001, die Bundestagswahlen am 22.9.2002, die Landratswahlen am 12.1.2003 und die Landtagswahlen am 2.2.2003. Bei der Bundestagswahl konnte ich auch in dem neuen Zuschnitt des Bundestagswahlkreises Nr. 36 „Soltau-Fallingb.ostel“ wieder das Direktmandat erreichen. Für die Unterstützung des SPD-Unterbezirks, der SPD-Ortsvereine und der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Die Wahlkreisarbeit ist schwieriger geworden, denn der neue sehr viel größere Wahlkreis beinhaltet den Landkreis Harburg ohne die Elbmarsch, Hanstedt und Salzhausen, und den Landkreis Soltau-Fallingb.ostel ohne Munster.

Allgemeiner Bürgerservice

Über das Winsener Bürgerbüro erreichen mich zahlreiche **Bürgeranfragen**. In vielen Einzelfällen bin ich selbst aktiv geworden und habe mich mit den zuständigen Behörden auseinandergesetzt. Spezielle Anliegen wurden an die Fachleute in der SPD-Bundestagsfraktion zur Beantwortung weitergeleitet. In einigen Fällen konnte konkret geholfen werden, in anderen weiterführende Informationen vermittelt werden. Kontinuierlich habe ich etwa alle zwei bis drei Monate **Bürgersprechstunden** in Winsen und / oder Buchholz abgehalten. Gemeinsam mit dem SPD-Ortsverein Winsen und Uwe Harden MdL unterhalte ich nach wie vor das **Winsener Bürgerbüro**, Brauhofstraße 1, 21423 Winsen (Luhe). Das Bürgerbüro versteht sich als Serviceeinrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger und natürlich auch für alle SPD-Mitglieder. Ich bitte darum, alle mich betreffenden Anfragen zu Terminen, Informationsmaterial etc. an das Bürgerbüro bzw. meinen Wahlkreismitarbeiter Matthias Westermann zu richten, weil ich in unregelmäßigen Abständen während der Sitzungswochen des Bundestags in Berlin bin (ca. 22 Wochen im Jahr), viele auswärtige Termine wahrzunehmen habe und deshalb privat nur schwer erreichbar bin. Auf konkrete Anfrage werden sehr gerne weiterführende **Informationen zu allen Fragen der Bundespolitik**, der Arbeit der Bundesregierung und der SPD-Bundestagsfraktion zur Verfügung gestellt. Mein **Wahlkreismitarbeiter Matthias Westermann** ist wie gewohnt unter der Telefonnummer 04171 / 780171 und der Faxnummer 04171 / 780172, der E-mail-Adresse monika.griefahn@wk.bundestag.de für alle Anfragen aus dem Landkreis Harburg zu erreichen. Für Soltau-Fallingb.ostel beschäftige ich seit der Bundestagswahl als Mitarbeiterin **Gunda Ströbele**.

Informationen über meine Arbeit

Daneben informiere ich durch **Pressemitteilungen, mündliche Berichte auf den Unterbezirksvorstandssitzungen**, den schriftlichen „**Bericht aus Berlin**“ sowie meine etwa jeden 3. Donnerstag in den **Harburger Anzeigen und Nachrichten** erscheinende **Kolumne** über meine Politik. Mein **Internetangebot www.monika-griefahn.de** wird immer besser von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen, was sich an den steigenden

Zugriffszahlen ablesen lässt. Bei einem Vergleichstest des Politik-Online-Dienstes Politikerscreen.de erreichte das Internetangebot den 12. Platz von insgesamt 553 getesteten Internetseiten aller Bundestagsabgeordneten.

Berlinfahrten

Auch in den vergangenen zwei Jahren wurden mit Unterstützung des Bürgerbüros und meines Berliner Büros wieder zahlreiche **Berlinfahrten** von Einzelpersonen, Schulklassen und anderen Gruppen betreut und teilweise organisiert. Die Nachfrage ist nach wie vor sehr groß und kaum zu befriedigen. Durch den größeren Wahlkreis muss das Platzkontingent seit der neuen Wahlperiode auf 2 Landkreise bzw. 23 Ortsvereine verteilt werden, so dass nicht jeder Fahrtwunsch sofort erfüllt werden kann.

Arbeit des Aktionskreises Gesicht zeigen ! im Landkreis Harburg

Auch in den Jahren 2001 bis 2003 hat der von mir mitinitiierte „Aktionskreis Gesicht zeigen ! im Landkreis Harburg“ seine unabhängige und überparteiliche Arbeit zur Bekämpfung von Gewalt und Rechtsextremismus fortgesetzt. Exemplarisch für die Aktivitäten möchte ich hier nennen:

- Große Auftaktveranstaltung des Aktionskreises in der Schützenhalle Buchholz am 15.9.2001, mit Musik, Theater, Talkrunden und ca. 30 Ständen beim Markt der Möglichkeiten
- Ausstellung „Demokratie ist verletzlich“, Informationen zum Rechtsextremismus in Deutschland, gemeinsame Ausstellung des Aktionskreises und des Bundesamtes für Verfassungsschutz, in der Zivildienstschule Buchholz, vom 25.2. bis 9.3.2002
- Zeitzeugenveranstaltung des Aktionskreises „An der Gefahr Neues erkennen: Dietrich Bonhoeffer 1933 - 1945“ mit Ruth Alice von Bismarck (Schwester der Verlobten von Dietrich Bonhoeffer), am 29.4.2002 in der Christuskirche Fleestedt
- Zeitzeugenveranstaltung des Aktionskreises, Konzert „COINCIDENCE“ mit Esther & Edna Bejarano, Kirche St. Marien, am 6.5.2002 in Winsen
- das Multiplikatoren-Seminar „Anti-Gewalt-Training“ mit Prof. Fritz Huecker in 2002
- Regelmäßige Arbeitstreffen „Aktionskreises Gesicht zeigen ! im Landkreis Harburg

Arbeit im SPD-Unterbezirksvorstand

Als stellvertretende SPD-Unterbezirksvorsitzende habe ich mich schwerpunktmäßig mit den Themen Verkehrspolitik, wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Harburg und Wahlkreisneuordnung befasst. Ich möchte mit dazu beitragen, dass auf Bundes-, Landes- und Kreistageebene unsere Politik noch besser koordiniert wird und dass wir als SPD-Unterbezirk mit einer Stimme sprechen, gerade wenn wir im Land und in der Kommune in der Opposition sind.

Themen der Wahlkreisarbeit

Ein Thema, das seit langem für meine Arbeit im Landkreis Harburg eine besondere Stellung einnimmt, ist die Verkehrspolitik. Im Moment steht die Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans an. Schon seit langer Zeit setze ich mich hier für die Belange des Landkreises Harburg ein. Konkret enthält der Referentenentwurf für den

Bundesverkehrswegeplan nun die Weiterführung der A 26 bis Hamburg, die Ortsumgehung Neu Wulmstorf (=Anbindung der B 3 an die A 26), den sechsspurigen Ausbau der A 1 fast im gesamten Kreisgebiet sowie die Ortsumgehung B 75 neu Dibbersen/Buchholz. Das schon im Anti-Stau-Programm enthaltene 3. Gleis zwischen Stelle und Lüneburg steht in keiner Form mehr zur Disposition und wird sicher im neuen Bundesverkehrswegeplan enthalten sein. Man rechnet mit Projektkosten für das 3. Gleis in Höhe von 229,6 Millionen Euro. Mit dem 3. Gleis investiert der Bund allein im Gebiet des Landkreises Harburg bis 2015 über 300 Millionen Euro in die Verkehrswege. Der neue Bundesverkehrswegeplan ist damit ein großer Schritt nach vorn für die Verkehrsinfrastruktur im Landkreis Harburg!

Neben der Verkehrspolitik gibt es natürlich noch viele weitere Themen der Wahlkreisarbeit, über die ich regelmäßig und ausführlich durch Pressemitteilungen und durch mein Internetangebot www.monika-griefahn.de informiere.

Ich freue mich jederzeit über Anregungen und Kritik zu meiner Arbeit !

Buchholz, im März 2003

Monika Griefahn MdB

C. Anlagen

Anlage 1

Parlamentarische Anträge

Anträge, Anfragen, Gesetzentwürfe, die von mir initiiert oder unterstützt wurden.

-Optimierung des Sicherheits- und Notfallkonzeptes für Nord- und Ostsee

-Keine weitere Unterstützung der Atomkraftwerke Khmelnytsky-2 und Rivne-4 in der Ukraine

-Initiative gegen die Auswirkungen der asiatischen Finanzkrise und des internationalen Subventionswettlaufs auf die deutsche und europäische Werftindustrie

-Errichtung eines Denkmals für die ermordeten Juden Europas und eines Hauses der Erinnerung

-Konzeption zur Förderung und Festigung der demokratischen Erinnerungskultur

-Gründung einer Stiftung zur Friedens- und Konfliktforschung

-Schutz der Wale dauerhaft sicherstellen

-Gegen den Bau eines Atomkraftwerkes in der Türkei

-Sicherung der deutschen Nord- und Ostseeküste vor Schiffsunfällen

-Förderung der Friedens- und Konfliktforschung

-Für einen verbesserten Nichtraucherenschutz am Arbeitsplatz

-Verbot des Elfenbeinhandels wiederherstellen

-Förderung der Handlungsfähigkeit zur zivilen Krisenprävention, zivilen Konfliktregelung und Friedenskonsolidierung

-Sicherung eines fairen und nachhaltigen Handels durch eine umfassende Welthandelsrunde

-Gesetz zur Sicherung der nationalen Buchpreisbindung

-Die Vereinten Nationen an der Schwelle zum neuen Jahrtausend

-Eigenständiges Antragsrecht für die Kinderkommission des Deutschen Bundestages

-Sicherung eines fairen Wettbewerbs für deutsche und europäische Werften

-Auswärtige Kulturpolitik für das einundzwanzigste Jahrhundert

-Schiffssicherheit auf der Ostsee verbessern

-Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen

-Digitale Spaltung der Gesellschaft überwinden-Eine Informationsgesellschaft für alle schaffen

-Deutschlands Wirtschaft in der Informationsgesellschaft

-Zukunft der deutschen Sprache

-Gesetz zur Stärkung der vertraglichen Stellung von Urhebern und ausübenden Künstlern

-Haltungs- und Ausstellungsverbot für qualgezüchtete Tiere

-Nachhaltige Wasserwirtschaft in Deutschland

-Reform der deutschen Filmförderung

Im Jahr 2002

-Schutz der Menschenwürde angesichts der biomedizinischen Möglichkeiten – Kein Import embryonaler Stammzellen

-Bildungs- und Forschungspolitik für eine nachhaltige Entwicklung
-Nachhaltigkeitsstrategie der Europäischen Union

-Initiative des Europäischen Parlaments zur Buchpreisbindung in Europa unterstützen

-Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der Preisbindung bei Verlagserzeugnissen

-Nationale Nachhaltigkeitsstrategie
-Parlamentarische Dimension und die Zukunft der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)

-Empfehlungen der Internationalen Expertenkommission Historische Mitte Berlin

-Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung in Johannesburg 2002: Der nachhaltigen Entwicklung zum Durchbruch verhelfen

-Nationale Verantwortung des Bundes für Kunst und Kultur stärken

-Nachhaltige Entwicklung - neuer Gestaltungsansatz für die Globalisierung

-Entschließungsantrag zum Gesetz zur Modernisierung des Stiftungsrechts

-Entschließungsantrag zur Großen Anfrage betr. Zukunft des deutschen Auslandsfunks

-Reform der Medien- und Kommunikationsordnung für die Wissens- und Informationsgesellschaft verwirklichen

-Verantwortungsbewusste Forschung an embryonalen Stammzellen für eine ethisch hochwertige Medizin

-Keine verbrauchende Embryonenforschung: Import humaner embryonaler Stammzellen grundsätzlich verbieten und nur unter engen Voraussetzungen zulassen

-Seeschiffahrtssicherheit verbessern - Ölkatastrophen vermeiden

-Den Deutschen Musikrat stärken

Im Jahr 2003

-GATS-Verhandlungen – Transparenz und Flexibilität sichern

-GATS-Verhandlungen – Bildung als öffentliches Gut und kulturelle Vielfalt sichern

-Entwurf einer gemeinsamen Erklärung der Französischen Nationalversammlung und des Deutschen Bundestages zur interparlamentarischen Zusammenarbeit

-40 Jahre deutsch-französischer Freundschaftsvertrag - für eine neue Qualität und Dynamik der deutsch-französischen Beziehungen

-40 Jahre Elysee-Vertrag - die deutsch-französische Zusammenarbeit fortentwickeln und in gemeinsamer Verantwortung für Europa die Zukunft mitgestalten

-Keine Zustimmung zur Erhöhung der EURATOM Kreditlinie

-Einsetzung einer Enquete-Kommission "Ethik und Recht der modernen Medizin"

-Internationale Anträge (IPU):

-Bildung und Kultur als grundlegende Faktoren zur Förderung der Beteiligung von Männern und Frauen am politischen Leben und als Voraussetzung für die Entwicklung der Völker (Havanna, April 2001)

-Beendigung der Missachtung der Menschenrechte und der Zerstörung von Kulturgütern durch die Taliban in Afghanistan (Havanna, April 2001)

-Förderung des Dialogs zwischen Zivilisationen und Kulturen (Amman, 2000)

Anlage 2

Kurzbilanz Bundespolitik 1998 - 2002

Die SPD-geführte Bundesregierung hat nach Jahren des Stillstands mutige Reformen auf den Weg gebracht und seit 1998 schon einiges erreicht. Exemplarisch für viele Erfolge sozialdemokratischer Politik seien hier einige wichtige, in der Öffentlichkeit schon fast wieder vergessene Reformschritte genannt:

- Die große Steuerreform wurde beschlossen mit ihren weiteren Entlastungsschritten in 2004 und 2005, mit der Zug um Zug Bürger und Unternehmen um insgesamt 56 Milliarden Euro entlastet werden. Der Eingangssteuersatz wird dann gegenüber 1998 von 25,9 auf 15 Prozent, der Spitzensteuersatz von 53 auf 42 Prozent sinken. Der steuerliche Grundfreibetrag wurde von 6.322 € (1998) auf 7.235 € (2002) erhöht und wird zum 1. Januar 2005 weiter steigen auf 7.664 €. Mehr ist nicht zu verkraften.
- Eine Familie mit zwei Kindern und einem Jahreseinkommen von 30.000 € hatte 2002 rund 1.900 € mehr zur Verfügung (einschließlich Kindergeld) als 1998.
- Durch die seit Herbst 1998 verabschiedeten Steuerreformschritte wird der Mittelstand bis zum Jahr 2005 um insgesamt 16,7 Mrd. € entlastet.
- Die Erlöse aus der Versteigerung der UMTS-Lizenzen wurden zur Schuldentilgung eingesetzt. Aus den ersparten Zinsen wurde ein Zukunftsinvestitionsprogramm in Forschung und Bildung, Verkehr und Energieeinsparung finanziert.
- Mit dem Programm JUMP wurden Erfolge bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit erzielt.
- Durch die Ökosteuer konnte der Rentenversicherungsbeitrag von 20,3 % auf 19,1 % gesenkt werden. Mittlerweile musste der Beitrag zwar auf 19,5 % erhöht werden; nach der Planung und Prognose der alten CDU/CSU/FDP-Bundesregierung wäre der Beitrag ansonsten schon ungebremst auf über 21 % angestiegen!
- Die Rentenversicherung wurde sozial gerecht reformiert. Als zusätzliches Standbein der Altersvorsorge wurde die so genannte Riester-Rente eingeführt, die den Aufbau einer privaten Zusatzvorsorge mit staatlicher Unterstützung verbindet.
- Das Kindergeld wurde insgesamt dreimal erhöht auf nunmehr 154 € pro Kind und Monat. Damit ist das Kindergeld jetzt rund 42 € pro Monat höher als 1998.
- Es gab Verbesserungen beim Wohngeld, Elterngeld und BAFöG.
- Für Bildung und Forschung standen im Haushalt 2002 rund 8,8 Milliarden € zur Verfügung – der größte Etat für Bildung und Forschung, den es in der Bundesrepublik jemals gegeben hat. Im Vergleich zu 1998, dem letzten Jahr der Vorgängerregierung, waren die Ausgaben für Forschung und Bildung im Jahr 2002 um rund 21 % höher.
- Die Bundesregierung hat mit dem Solidarpakt II dem Osten eine Perspektive gegeben. Westdeutschland überträgt Jahr für Jahr vier Prozent seines Bruttoinlandsproduktes in die ostdeutschen Bundesländer. Das sind 75 Milliarden Euro. Die Wiedervereinigung ist für uns Deutsche ein großartiges Geschenk, muss aber finanziell gemeistert werden.
- Die Bundesregierung hat den Einstieg in den Ausstieg aus der Atomenergie geschafft und die Förderung von Erneuerbaren Energien wesentlich verbessert.

Diese bleibenden Erfolge wurden schnell konsumiert und werden nun in der Medienlandschaft und in der Öffentlichkeit kaum noch wahrgenommen.

Anlage 3

Veranstaltungen und andere Aktivitäten

Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes, aber auch in der übrigen Zeit habe ich gemeinsam mit dem SPD-Unterbezirk und den SPD-Ortsvereinen zahlreiche Veranstaltung besucht, organisiert und initiiert :

- Teilnahme an Gewerkschaftsveranstaltungen zum Tag der Arbeit am 1.5.2001 und 1.5.2002 in Winsen und dem Landkreis Soltau-Fallingb.ostel
- Veranstaltung zum Thema „Die neue Rente“ mit Kurt Palis MdB und Norbert Stein am 11.6.2001 in der Buchholzer Empore
- Veranstaltung zur Rentenpolitik mit Gerd Andres, dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, am 21.8.2001 in Stelle
- „Bericht aus Berlin“ am 22.8.2001 in Toppenstedt
- „Monika Griefahns Sommerfest“ am 1.9.2001
- Besuch des Krankenhauses Winsen mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und anschließende öffentliche Veranstaltung am 3.9.2001 im Marstall Winsen
- Veranstaltung „Was tut die Bundesregierung für die Familien ? - eine Bilanz und Perspektiven“ mit Dr. Edith Niehuis, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, am 29.10.2001 in Todtglüsing
- „Perspektiven für den Heidetourismus - Chancen für Tourismusförderung und Tourismusmarketing in der Heide region“, SPD-Bundestagsfraktion vor Ort, am 21.5.2002 im Camp Reinsehlen Hotel, Schneverdingen
- „Von Willy Brandt zu Gerhard Schröder“, Veranstaltung des SPD OV Winsen mit Mitgliederehrung am 28.5.2002, Schlosskapelle Winsen
- „Die Zukunft des Ehrenamts - Wege zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements“, SPD-Bundestagsfraktion vor Ort mit Michael Bürsch MdB, am 29.5.2002, Böttcher's Gasthaus Nenndorf
- „Innenpolitik“, Information und Diskussion zu den Themen Zuwanderungsgesetz und Innere Sicherheit mit Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister des Innern, am 30.5.2002 im Kartoffelkeller Neu Wulmstorf
- Gastvortrag "Ökologische Neuausrichtung des Fortschritts - auch in den Entwicklungsländern" von Professor Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker, SPD-Bundestagsabgeordneter, bei der Deutsch-Indischen Gesellschaft am 4.6.2002 in Winsen
- „Erneuerung und Zusammenhalt“, Bürgerforum zum Regierungsprogramm der SPD mit dem SPD-Generalsekretär Franz Müntefering, am 12.6.2002, Burg Seevetal
- „Aktiv für den Mittelstand“, SPD-Bundestagsfraktion vor Ort, u.a. mit Dr. Ditmar Staffelt MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, am 17.6.2002 in der Stadthalle Walsrode
- „Aktuelle Fragen der Landwirtschaftspolitik“, Veranstaltung mit dem Arbeitskreis interessierter Landwirte, mit Dr. Gerald Thalheim MdB, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, am 18.6.2002, Böttcher's Gasthaus Nenndorf, zuvor Besuch Hof Cordes, Wesel
- „21 Ziele für das 21. Jahrhundert“, Die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung für eine nachhaltige Entwicklung, Perspektiven für ein zukunftsfähiges Deutschland im 21. Jahrhundert, Vortrag und Diskussion mit Monika Griefahn MdB , am 19.6.2002, Dorfkrug Stelle
- Teilnahme an der Sommertour des Ministerpräsidenten Sigmar Gabriel am 10.7.2002 im Lkr. Soltau-Fallingb.ostel (Vogelpark Walsrode, Waldzentrum Ehrhorn, Wilsede)

- Ortstermin zur BAB-Abfahrt Scharrl (SFA) mit der Parlamentarischen Staatssekretärin aus dem Bundesverkehrsministerium, Angelika Mertens MdB, und Kurt Palis MdB am 1.8.2002 in Scharrl
- Umweltpreisverleihung am 1.8.2002 in Schwarmstedt
- „Monika Griefahns Sommertour 2002“, Radtour vom 11. bis 16.8.2002 im Lkr. Harburg, Radtour vom 5. bis 10.8.2002 im Lkr. Soltau-Fallingb.ostel
- „Monika Griefahns Sommerfest 2002“, Grill- und Gartenfest am 16.8.2002
- „Wir in Deutschland.“ Talk mit Heide Simonis, Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein, und Monika Griefahn MdB, am 20.8.2002 im Landart-Hotel in Buchholz
- Tagesfahrt nach Berlin zum Wahlkampfauftritt mit Bundeskanzler Gerhard Schröder am 23.8.2002 auf dem Berliner Gendarmenmarkt
- „Der Mensch im Mittelpunkt – eine gerechte Zukunft wählen“, Veranstaltung des DGB Region Nord-Ost-Niedersachsen am 28.8.2002 in Winsen
- SPD-Sommerfest am 30.8.2002 in Winsen
- "Der Landkreis Soltau-Fallingb.ostel im Bereich der Metropolregionen Hamburg - Bremen - Hannover: Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung" mit Dr. Henning Scherf, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, am 2.9.2002 im Roten Bahnhof Soltau
- „Innovationen auf dem Arbeitsmarkt - Die Vorschläge der Hartz-Kommission.“, Vortrag und Diskussion mit Gerd Andres MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, am 3.9.2002 im Roten Bahnhof Soltau
- „Alte + Junge: Wie funktioniert der Generationenvertrag 2020 ?“ Veranstaltung mit der SPD AG 60 + am 5.9.2002 im Dorfhaus Maschen
- „Impulse für den Arbeitsmarkt: Die Arbeit der Hartz-Kommission“, Diskussionsveranstaltung zum Arbeitsmarkt und zur Hartz-Kommission mit Jobst Fiedler, Unternehmensberater und Mitglied der Hartz-Kommission, am 5.9.2002, Zum Meierhof Tostedt
- „Das TV-Duell“, Politik im Kino, Live-Übertragung der Diskussion zwischen Bundeskanzler Gerhard Schröder und seinem Herausforderer Edmund Stoiber, am 8.9.2002 im Delhi-Center Buchholz
- Verleihung des Ritterkreuzes, Ritter der französischen Ehrenlegion, am 11.9.2002 in Berlin
- Klavierabend mit Prof. Justus Frantz am 18.9.2002 in Schwarmstedt
- Busfahrt zum Wahlkampf-Endspurt mit Bundeskanzler Gerhard Schröder in Hannover, mit umfangreichem Kulturprogramm mit der Gruppe 4more (mit Edo Zanki) und "Cosmopolitan", am 19.9.2002 in der Preussag-Arena, Hannover
- SPD-Wahlparty am Wahlabend am 22.9.2002 im Winsener Marstall
- Teilnahme an Veranstaltungen mit Ministerpräsident Sigmar Gabriel am 4.12.2002 in Nenndorf sowie am 8.1.2003 in Bad Fallingb.ostel und Winsen
- SPD-Neujahrsempfang 2003 mit SPD-Generalsekretär Olaf Scholz am 19.1.2003 im Alten Geidenhof, Hanstedt
- Ortstermin und Fachgespräch mit Bundesverkehrsminister Dr. Manfred Stolpe zur B 75 neu Ortsumgehung Dibbersen am 24.1.2003 in Dibbersen
- „Die Menschen gewinnen. Sozialdemokraten in Verantwortung“, SPD-Unterbezirkskonferenz, am 7.3.2003, Böttcher's Gasthaus Nenndorf
- Teilnahme an Rosenverteilaktion des Ortsvereins Buchholz zum Weltfrauentag, am 8.3.2003 in der Buchholzer Innenstadt

Neben den Veranstaltungen sind auch noch diverse Gespräche und Aktionen zu nennen:

- diverse Gespräche, Veranstaltungen und Ortstermine mit Vereinen und Verbänden, z.B. Industrie- und Handelskammer (5.3.2003), Kreishandwerkerschaft (z.B. 8.5.2002 in Winsen), Arbeitsämter (z.B. Winsen 11.3.2002), DMSG-Gruppe Winsen (u.a. 6.9.2002 Run for Help in Winsen), Feuerwehren und Rettungswachen, Jäger (9.4.2002 in Winsen, 8.3.2003 in Walsrode) Harburger Lernwelten (14.8., 11.11. und 20.11.2002), Apotheker

(4.3.2003 in Buchholz), Gespräch mit Firmen aus dem Landkreis Harburg auf der CEBIT 2001, 2002 und 2003, Gartenbaubetriebe (5.2.2003), Senioren (z.B. Besuch des Seniorenheims Tostedt am 31.7.2002), Krankenhäuser wie z.B. Waldklinik Jesteburg (27.1.2003)

- Betreuung von deutschen und amerikanischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (Austauschprogramm zwischen dem Kongress der USA und dem Deutschen Bundestag für Schüler und junge Berufstätige)
- diverse Veranstaltungen mit den Jusos (Diskussion „Sagt Politikern Eure Meinung“ am 4.9.2002 in Soltau, Politischer Brunch mit Harburger Jusos am 4. Mai 2002)
- mehrere Veranstaltungen zum Thema Gesundheitspolitik in 2000 / 2001 mit der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 +
- Jugendpressetag der SPD-Bundestagsfraktion für Schülerzeitungsredakteure am 14. und 15.11.2001
- Veranstaltung einer Busfahrt in den Heidepark Soltau für Kinder und Jugendliche mit wenig Geld zur Einweihung der größten Holzachterbahn der Welt am 6.5.2001